



Bibliographische Daten

Titel: Heinrich Seuse: Büchlein der ewigen Weisheit – Nürnberg, STN,
Cent. VIII, 19
Signatur: Cent. VIII, 19

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

plumter misse varbe der lebendigen blu-
men von roten Rosen von weissen lilgen
Gessonen violen und allerley blume Das
aller meyen schone plüt Aller lichten
awen grüne reize Aller schon heide zarte
plumelern gen meyer geerde sent als
ein rare distel Ich spil in der gothert der
freuden spil das gibt der engel schone
freuden als vil Das in tauferent rar
sent als ein kleynes stundelen alles
hymelisches her von neuen wundern
geben mir augen und nemen mein war
Ic augen sent in meyne geplauket
Ic herz gen mir genaiget Ic sele und
ir nit on vnterlas in mich gepewget
wol in der das mynnen spil der freuden taus
in hymelischer wunne an meyer seiten an
meyer schonen haut In frolicher siessheit
ymmer ewiglichen tieren sol Ein eniges
wortlein das do so leblichen aus klinget
von meyer fusen munde vber trifftet Aller
engel gesant Aller herffen klang Alle
susse seiten spil Eva sich Ich bin so trewt
lichen zu mynnen Ich bin so liphlichen zu
vmb vassen und so zertlichen der steynen

Richardus
in Jubilo